

Sound für einen Ostblock-Krimi Die Gruppe Weltalm zeigt «Balkanmusik» im Fabriktheater

(bai)

Katja Baigger · «Endlich: ein Ostblock-Wohnblock», sagt der von Ostalgie ergriffene Niklas (Dominique Müller) auf der Autofahrt in den Balkan. Die Reise wird im Fabriktheater freilich nur durch drei Stühle bebildert (Bühne: Sibylla Walpen). Niklas ist Gitarrist einer dreiköpfigen Band aus Deutschland, die irgendwo in Ex-Jugoslawien an einem Musikfestival auftreten soll – als Vorband der Skorpions. Neben ihm sitzt Leadsänger Moritz (Dominique Jann), auf dem Rücksitz schläft Schlagzeuger Robert (Tomas Flachs Nóbrega). Autor Daniel Mezger spielt gern mit Klischees; die Protagonisten lässt er in Musikervokabular sprechen: Die Strasse ist der Song, die Schlaglöcher sind die Beats dazu. Niklas und Moritz verkünden ihr «Anti-Ding» durchs Mikrofon: Sie sind gegen den Kapitalismus und gegen die Globalisierung. Kein Wunder, dient ihnen der Balkan, «der Kontinent der Zerzausten», als Projektionsfläche ihrer Sehnsüchte nach Revolution. Doch aus der Wohlfühlrebellion wird bitterer Ernst. Statt am Festival aufzutreten – es wurde abgesagt –, treffen sie auf den Rebellenführer Istvan (Michael Rath), der einen Ausnahmezustand ankündigt. Ihm gaukeln sie vor, sie seien die Skorpions, worauf Istvan sie zwingt, einen Hit für die «Freie Kommunistische Konföderation Balkan» zu komponieren. Michael Raths Balkan-Macho macht den dreien weis, er sei der Sohn Titos. Just dann taucht seine Tochter auf, Dorothee Mügglers charmante Mirjana. Robert ist hin- und hergerissen zwischen Mirjana und seiner Annika, mit der «gerade Pause» ist. Als er erfährt, dass Niklas inzwischen mit «seiner» Annika geht, hängt der Band-Haussegen schief. Doch der Revolutionssong muss noch aufgeführt werden.

Hier erhält Manuel Bürgins Inszenierung mit der Truppe Weltalm Schwung. Istvan verteilt Schnaps an die Zuschauer und torkelt umher, bis ein Schuss fällt. Niklas sinkt zu Boden. Wer der Täter war, bleibt in der Schwebe. Damit wird das Stück zum süffigen Roadmovie: Es gibt Aussteiger, eine Schwangere, Überläufer und Tote.

Zürich, Fabriktheater, 16. und 17. 3., 20 h.